



Motto der Ausgabe „Virtuelle Kulturlandschaftsforschung“

Liebe Leser,
in diesem Newsletter wollen wir Sie über ein großes Forschungsprojekt und die darin involvierten Köpfe/Personen informieren. Ergänzt wird der etwas umfangreichere Newsletter noch um aktuelle Meldungen zu Ehrungen und Veranstaltungen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht die Redaktion. Und natürlich wünschen wir Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Interdisziplinäre Forschung

Raum-zeitliche Kulturlandschaftsforschung in einer virtuellen Forschungsumgebung: Virtuelles Kulturlandschaftslaboratorium (VKLandLab)

Die Überführung von Kulturbeständen von der analogen in eine digitale Form hat in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Zahlreiche Fördermittel gehen in die Digitalisierung ganzer Bibliotheksbestände, aber auch kommerzielle Firmen wie Microsoft oder Google versuchen, große analoge Bestände wie Bücher, Gemälde etc. in digitale Form zu überführen. Digital lassen sich solche Daten dann wesentlich einfacher einer großen Nutzergruppe, speziell aber auch einer interessierten Wissenschaftlergemeinschaft zugänglich machen.

Das Ziel des hier beschriebenen Forschungsvorhabens ist es, eine virtuelle Forschungsumgebung für die interdisziplinäre Kulturlandschaftsforschung aufzubauen. Dabei soll der Mecklenburgische Raum über fast 250 Jahre betrachtet werden. Ausgehend von georeferenzierten Altkarten ab 1786 über moderne Luft- und Satellitenbilddaten der letzten gut 30 Jahre bis hin zu aktuellen Geoinformationen sollen somit raum-zeitliche Forschungsfragen auf unterschiedlichen Skalenebenen in Raum (regional 1:200.000 bis lokal 1:25.000) und Zeit (250 Jahre in 3 Zeitschnitten, die letzten 30 Jahre ebenfalls in 3 Zeitschnitten und aktuelle Daten) bearbeitet werden.

Beteiligte Einrichtungen sind die Professur für Geodäsie und Geoinformatik mit der virtuellen

Forschungsplattform, das Rechenzentrum mit dem Aufbau und Betrieb einer Server- und Datenbankinfrastruktur, die Universitätsbibliothek mit Verschlagwortung und Katalogisierung der Karten und Geoinformationen sowie die Professuren Landschaftsökologie und Standortkunde, Landschaftsplanung und -gestaltung, Hydrologie, Geodäsie und Geoinformatik aus der AUF und die Professur für Allgemeine und Spezielle Botanik aus der MNF sowie der Arbeitsbereich Multimedia und Datenverarbeitung aus der Philosophischen Fakultät.

An der Fakultät arbeiten folgende Wissenschaftler an dem Projekt:

Annelie Mai (M.Sc. LKU, wiss. Mitarbeiterin GG) beschäftigt sich mit den prägenden Elementen der Landschaft MVs, den Mikrohohlformen (Söllen). Für die verschiedenen Zeitebenen sind diese zu erfassen und Veränderungen auszuwerten. Mit Hilfe automatisierter Verfahren sollen bspw. Angaben zur Form, Größe, Lage im Gelände sowie die umgebene Landnutzung gewonnen werden und in Form eines Mikrohohlformenkatasters zusammengefasst werden.



Marian Koch (M.Sc. LKU, wiss. Mitarbeiter LÖ) beschäftigt sich mit der Entwicklung der Wälder und Feuchtgebiete in Mecklenburg. Die historischen Karten des Landes geben uns die in Europa seltene Möglichkeit, einen Gesamtüberblick über Veränderungen zu gewinnen und Räume von Kontinuität oder Wandel auszumachen. Dies kann Implikationen hinsichtlich Biodiversität und der Kohlenstoffspeicherung haben, die es zu untersuchen gilt.





Kai Walter (M.Sc. Geoinformatik, wiss. Mitarbeiter GG) hat als Aufgabe den Aufbau einer Geodateninfrastruktur und des Forschungsportals, welche die Wissenschaftler in ihrer täglichen Arbeit maßgeblich unterstützt. Hierbei kommen vor allem webbasierte Technologien zum Einsatz, die die Verarbeitung und den Austausch von räumlichen Daten durch die Einhaltung standardisierter Formate und Schnittstellen erleichtern sollen.

Dr.-Ing. Carsten Liesenberg (Stadtplaner und Denkmalpfleger, wiss. Mitarbeiter GG)



untersucht, interpretiert und systematisiert die ländlichen Siedlungen innerhalb des Untersuchungsgebietes vom Zuschnitt der mecklenburgischen Staaten ab 1701. Damit können historische Phänomene wie z.B. das "Wüstfallen" von Orten, andererseits deren

Wachstum, die komplette Umformung (z.B. Gutsbildung), Verlegung von Dörfern oder Gehöftformen ebenso analysiert wie planungsrelevante Größen erkundet werden: Wie typisch sind bestimmte Elemente (Anger, Plätze, Gehöftreihen u.a.m.) in einer Region und wie sollten aktuelle Entwicklungsmaßnahmen darauf reagieren?

Christopher Frings (M.Sc. LKU, wiss. Mitarbeiter HY) befasst sich mit den hydrologisch und hydrometeorologisch relevanten Aspekten der raumzeitlichen Kulturlandschaftsforschung. Ziel ist es, die in den Altkarten enthaltenen Informationen wie beispielsweise historische Gewässerverläufe, die Lage von



Entwässerungsanlagen sowie Daten zur Flächennutzung zu erfassen und deren Entwicklungen zu analysieren. Unter Zuhilfenahme

weiterer Datenquellen und geeigneter Modellsoftware sollen diese Erkenntnisse u.a. dazu genutzt werden, die Veränderungen im Wasser- und Stickstoffhaushalt nachzuvollziehen und die Konsequenzen künftiger Entwicklungen abzuschätzen.

Sonia Cortés Sack (Studium der Biologie in Madrid, Wiss. Mitarbeiterin LL) arbeitet seit 1997 auf dem Gebiet der Landschaftsplanung an der AUF. In diesem Projekt beschäftigt sie sich mit der Entwicklung von Kulturlandschaften und ihrer Einbeziehung in die Landschaftsplanung. Dabei wird der Flächennutzungswandel auf der Grundlage von historischen Karten



ausgewertet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse über die Kulturlandschaftsgenese ermöglichen die Erarbeitung von gezielten Managementansätzen zum Schutz und zur Weiterentwicklung von Kulturlandschaften und -elementen.

- Das VKLandLab-Team der AUF -

Aktuelle Meldungen

Ehrung von Frau Anlin XU

Auf Antrag des Lehrstuhls Abfall- und Stoffstromwirtschaft wurde die Chinesin Anlin XU von der Gesellschaft der Förderer der Universität geehrt.

Frau Anlin XU ist seit dem WS 2009/2010 an unserer Fakultät im Masterstudiengang Landeskultur und Umweltschutz immatrikuliert. Vor der Aufnahme dieses Fachstudiums hat Frau Anlin XU zur Vertiefung ihrer sprachlichen und fachlichen Kenntnisse an einem 10-monatigen studienvorbereitenden Kurs an unserer Fakultät teilgenommen.

Bereits während dieser Zeit zeigte sich, dass Frau Anlin XU sehr engagiert ist und den starken Willen hat, sich so gut wie möglich mit der deutschen (Lern-) Kultur auseinander zu setzen. So stand sie uns bereits kurz nach ihrer Ankunft im November 2008 als „Dolmetscherin“ für chinesische Delegationen zur Verfügung. Neben der „reinen“ Übersetzungstätigkeit zeichnete sich Frau Anlin XU hier bereits schon



durch ihre hohe soziale Kompetenz und ihr Verantwortungsbewusstsein aus.

Frau Xu bemühte sich stets darum, Kontakt zu deutschen Kommilitonen und Mitarbeitern der Fakultät aufzubauen. Anders, wie erfahrungsgemäß bei vielen anderen chinesischen Studierenden, suchte Frau XU von ihrer Seite aus den Kontakt. Dies ist auch ein Grund, warum wir Frau XU seit dem Sommer 2010 als studentische Hilfskraft an unserem Lehrstuhl eingestellt haben. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in unserem Technikum im Tannenweg funktioniert sehr gut. Daneben engagiert sich Frau XU aber auch in besonderer Weise bei der Betreuung der chinesischen Studierenden an unserer Fakultät. Damit erleichtert Frau XU insbesondere den „Neuankömmlingen“ aus China ihren Einstieg in das Studium und Leben in Deutschland.

Im Sommer 2010 hat sich Frau XU um eine Stelle als Hilfskraft für die Hanse Sail in Rostock bemüht. Neben der Möglichkeit Geld zu verdienen stand für Frau XU im Wesentlichen auch die Chance im Vordergrund, viele Menschen aus Deutschland und anderen Ländern kennen zu lernen und ihre sozial-kommunikativen und interkulturellen Kenntnisse zu vertiefen.

Frau Anlin XU befindet sich derzeit im 3. Semester des LKU-Masterstudiengangs an unserer Fakultät und sie wird das Studium voraussichtlich im Laufe des Jahres 2011 mit gutem bis sehr gutem Erfolg abschließen. Derzeit bemühen wir uns gemeinsam mit der Partneruniversität in Hefei/China um ein Promotions-Stipendium für Frau XU. Sowohl der Präsident der Universität Hefei, Herr Prof. Dr. Jingmin CAI, als auch ich sind der festen Überzeugung, dass wir für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland gerade solche Studierenden benötigen, die in der Lage sind „Brücken zu bauen“ und zwischen den Kulturen zu vermitteln.

Das fachliche Know-how ist sicherlich ein wichtiger Baustein im internationalen Wissens- und Technologietransfer. Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen hier jedoch sehr deutlich, dass die interkulturelle und soziale Kompetenz dabei möglicherweise einen höheren Stellenwert einnimmt. Aufgrund ihrer hohen sozialen und interkulturellen Kompetenz könnte Frau Anlin XU unserer Einschätzung nach genau hier eine wichtige Rolle für die zukünftigen internationalen Kooperationen

zwischen China und Deutschland – und damit auch der Universität Rostock – einnehmen.

- MICHAEL NELLES -

Ernennungen/Berufungen

Frau Prof. Broer wurde für eine 2. Amtszeit von 2011-2012 zum **ordentlichen Mitglied der BfR** Kommission für genetisch veränderte Futtermittel berufen. Die BfR-Kommission (Bundesinstitut für Risikobewertung) für genetisch veränderte Lebens- und Futtermittel hat die Aufgabe, das BfR in Fragen der Lebens- und Futtermittelsicherheit gentechnisch veränderter Organismen und daraus hergestellter Produkte zu beraten. Dazu gehört die Mitwirkung im Fall von Anträgen auf Zulassung als auch bei der Erarbeitung wissenschaftlicher Stellungnahmen auf Anfrage Dritter, z.B. nationaler Ministerien oder von Schwesterbehörden der EU-Mitgliedstaaten. Zudem unterstützt die Kommission mit ihrem Expertenwissen die Weiterentwicklung von Leitlinien zur Sicherheitsbewertung und die Harmonisierung von Prüfkriterien durch nationale und internationale Gremien. (<http://www.bfr.bund.de/cd/11086>)

Frau Prof. Broer ist ebenfalls für eine 2. Amtszeit **Vorsitzende des Applied life sciences and biotechnology Gutachtergremiums A** des European Research Council ERC. Der ERC wurde durch die Europäische Union im Jahr 2007 geschaffen. Er ist die erste europäische Körperschaft, die "frontier research"-Projekte fördert. Bei der Auswahl dieser Projekte ist das einzige Kriterium die wissenschaftliche Exzellenz des Forschers und das innovative Potential der Forschungs idee. Die Nationalität, das Alter des Forschers oder das Forschungsfeld spielen bei der Auswahl keine Rolle. (<http://erc.europa.eu>)

Frau Prof. Broer wirkt als **Mitglied der Gutachterkommission der Agence National de la Recherche (ANR) Frankreich** für die Einrichtung nationaler Exzellenzlabore (Labex) in Frankreich. Die ANR ist französischer Drittmittelgeber für Forschungsprojekte.

Veranstaltungen

AUF-Stand auf der EUROTIER 2010

Vom 16. bis zum 19. November 2010 fand auf dem Messegelände in Hannover die Ausstellung EUROTIER, ein Top-Event für Fachleute aus



allen Bereichen der Tier- und Bioenergiebranche, statt. Neben vielen technischen Neuheiten, präsentierten sich in der Halle 17 auf dem Campus-Gelände die verschiedenen deutschen Agrarfakultäten. Auch die Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät der Universität Rostock war dort vertreten, um über Studiengänge und aktuelle Forschungsprojekte zu informieren. Zusammen mit dem Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN) aus Dummerstorf und den AGROSNET-Partnern von der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg und von der Humboldt-Universität zu Berlin hatte die AUF einen 68 m² großen Gemeinschaftsstand. An allen Messetagen war das Interesse an den aktuell laufenden und zukünftig geplanten Studiengängen, an der Forschung und an dem Kompetenznetz „PHÄNOMICS“ sehr groß. Eine extrem starke Nachfrage nach den Studiengängen war am „Young Farmers Day“ zu verzeichnen, der immer am Donnerstag der Messe stattfindet. Hierzu waren auch aus Rostock 96 Studenten angereist, um sich über die neuesten Entwicklungen in der Tierhaltung und der Bioenergie-Branche zu informieren. Viele der Rostocker Studierenden besuchten auch den AUF-Stand.



Prof. Mohr im Gespräch am Stand der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock.

Öffentlichkeitsarbeit

Wer aufmerksam durch die Flure geht, wird feststellen, dass sich inzwischen etliche Professuren im neuen Corporate Design der Universität präsentieren. Damit erfüllen wir die vom Pressesprecher Dr. Vetter in seiner Weihnachtsmail geforderte Nutzung der

einheitlichen Präsentationsform an der Universität Rostock.



Ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.